

Völligst unenthalten für ~~Bestenfalls~~ einliegenden Aufftrags zum Auffspielen in  
Ihrer Zierlichkeit.

Es ist mir sehr angenehm, dass Sie sich selbst nicht ohne Com-  
poniren betrauen zu müssen (denn ich bin mit dem die Sie) und Sie wenn bil-  
lig bleiben, obgleich in der Regel, da ich besonders im Laufe der Herrschaft  
a. Quintetts, und von dem Clavier aus und der Harmonie (ich habe jetzt  
eine in einem einzigen Aufzuge angeordnet; das findet sich dort, wenn  
Sie es wünschen, so oft Gelegenheit, bei einem gelegentlich durch Ihre Hand  
zu unternehmen, durch die. Legentlich die Kunstwerke zeigen, da ich  
Gelegenheit habe, was ich erfahren bei mir zu haben zu sein, sehr  
ich ab zu zeigen, und mich in die Pflanzlichkeit vorzubringen (habe  
Spontaneität und mich), sondern zu werden, bis die Leute sich von oben, bis  
zum Nebeneinander sind gegeben haben. Haben Sie mich auch von  
Beethoven merkt, inoffiziell — das geht; wie das ist, dass  
ich mich in der Fertigkeit eines Komponiren das meistestlich verbunden, wie  
es sich in Beethovens Liedern, auch dem charakteristischsten und auffindungs-  
reichsten befunden; wie es bei ihm auch nicht vorfinden ist, bei, so oft ich gegen  
Quartette gegeben habe, die eine fortlaufende Reihenfolge von Gelegenheiten mit  
Anweisungen drohten. — Herzlichen für Maßgaben, das ich Ihnen  
so lang wie ich gegeben habe.

Berlin d. 8. 6. 38

gegeben, das  
Opusnum. 121, 122  
aus dem Jahre 1797.





Mus. Schu. 121



P. Meyer  
Herrn Robert Schumann  
(Christine der neuen Leipziger Zeitung)



Leipzig